



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

25. November 2003

Kurzfristige finanzielle Entspannung für 2004

Finanzdezernent warnt vor der Versuchung, sich nun zurückzulehnen

Stuttgart. Nicht so schlimm, wie noch im Sommer befürchtet, stellt sich die Finanzsituation der Evangelischen Landeskirche in Württemberg im Moment dar. Das sagte Finanzdezernent Peter Stoll heute während der Tagung der Landessynode im Stuttgarter Hospitalhof. Die Kirchensteuereinnahmen seien, anders als in den Vorjahren, leicht gestiegen. Für 2004 rechne man mit Einnahmen von brutto 513,81 Millionen Euro.

Außerdem stehen einmalig in diesem Herbst rund 70 Millionen Euro mehr als geplant zur Verfügung. Bei der internen Abrechnung der Kirchensteuereinnahmen unter den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Clearing genannt, habe Württemberg gut abgeschnitten, so Stoll. Deshalb könne auf eine geplante Aufstockung der Clearingrücklage um zwölf Millionen Euro verzichtet werden. Die Situation erlaube es stattdessen sogar, der Rücklage 58 Millionen Euro zu entnehmen, da sich durch die Umstellung auf ein jährliches Abrechnungsverfahren das finanzielle Risiko verringere. Bisher ist im Dreijahresrhythmus abgerechnet worden.

Der Haushalt für 2004 könne ausgeglichen werden, ohne dass Rücklagen nennenswert in Anspruch genommen werden müssten, so Stoll weiter. Der Finanzdezernent warnte allerdings vor der „Versuchung, sich nun zurückzulehnen“ und die mittel- und langfristigen Herausforderungen aufzuschieben. Die „Schere“ zwischen tendenziell stagnierenden Einnahmen und kontinuierlich steigenden Ausgaben sei nur für 2004 geschlossen. Strukturelle Defizite in landeskirchlichen Einrichtungen nähmen hingegen weiter zu. Ein Vorziehen der Steuerreformstufe von 2005 auf 2004 würde zudem mit 35 bis 50 Millionen Euro negativ zu Buche schlagen. Hinzu kämen ein „akuter Investitionsstau“ bei etlichen landeskirchlichen Gebäuden und mangelnde Rückstellungen für die Altersversorgung der Beamten sowie für die Zusatzversorgung der Angestellten im landeskirchlichen Dienst.

Am Montagabend haben die Synodalen nach ausführlicher Debatte einer Kürzung von 28 der insgesamt rund 150 Stellen an der Evangelischen Akademie Bad Boll zugestimmt. Außerdem soll der Zuschuss für die Evangelische Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg von bisher 1,9 Millionen Euro auf 1,2 Millionen Euro jährlich begrenzt werden. Die Synode rief den Oberkirchenrat gleichzeitig dazu auf, einen bestehenden Baubeschluss zur Erweiterung der Fachhochschule endlich umzusetzen.

Weitere Kürzungen in Höhe von rund 6,7 Millionen Euro sind im Haushaltsplan 2004 enthalten, dieser wird heute Nachmittag beraten.

Klaus Rieth

Weitere Informationen zur Synode im Internet unter www.elk-wue.de.